

# Unternehmensdemografie in 10 Mitgliedstaaten und Norwegen – Ergebnisse von 1997-2001

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL  
UND  
DIENSTLEISTUNGEN

32/2004

Autor  
Hartmut Schrör

## Inhalt

Gründungsquoten von Unternehmen .....	2
Überlebensquoten von Unternehmen .....	3
Schließungsquoten von Unternehmen .....	4
Aufgliederung der Unternehmensdemografie nach der Rechtsform .....	5
Gründungsquoten von Unternehmen nach Wirtschaftszweigen .....	6
Unternehmensdemografie in den IKT-Sektoren .....	7
Unternehmensdemografie aufgegliedert nach Größenklassen .....	8
Durchschnittliche Größe der überlebenden Unternehmen .....	10



Manuskript abgeschlossen: 9.08.2004  
ISSN 1561-4832  
Katalognummer: KS-NP-04-032-DE-N  
© Europäische Gemeinschaften, 2004

Es wurden zwei harmonisierte Datenerfassungsverfahren zur Bereitstellung von vergleichbaren Daten über die Unternehmensdemografie für die Länder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) durchgeführt. Obgleich die Ziele des Projektes weitgesteckt sind, trägt es anhand von Indikatoren zu Unternehmensgründungen, Unternehmensschließungen und zum Überleben von Unternehmen dazu bei, den Bedarf des Projekts zu den Strukturindikatoren zu decken, das der Überwachung der Fortschritte im Zusammenhang mit dem Lissabon-Prozess dient. Das Projekt zur Unternehmensdemografie wurde in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Unternehmen der Europäischen Kommission eingeleitet.

Die in der vorliegenden kurzen Veröffentlichung enthaltenen Daten, die anhand der Ergebnisse des ersten und zweiten harmonisierten Datenerfassungsverfahrens zusammengestellt wurden, beziehen sich auf den Zeitraum 1997/1998 bis 2000/2001. Die Unterschiede zwischen der ersten und der zweiten Datenerfassung können wie folgt zusammengefasst werden:

- zusätzliche neue Untergliederung nach der Rechtsform;
- zusätzliche neue Indikatoren zur Messung der Auswirkungen von Unternehmensschließungen auf die Beschäftigung;
- zusätzliche verschiedene Wirtschaftszweigpositionen, u.a. Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistungen, fachliche Dienstleistungen und operative Dienstleistungen.

Die Herausgabe einer detaillierteren Veröffentlichung über die Unternehmensdemografie ist für den September 2004 vorgesehen.

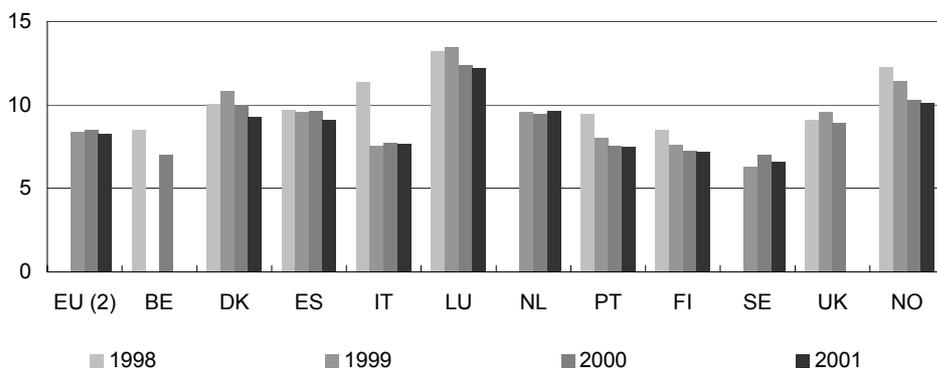


Abbildung 1: Gründungsquoten in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K) (in %) (1)

(1) EU, die Niederlande und Schweden: für 1998 nicht verfügbar; Belgien: nur für 1998 und 2000 verfügbar; das Vereinigte Königreich: für 2001 nicht verfügbar; infolge der Zusammenlegung von Verwaltungsregistern in Dänemark im Jahr 1999 können die Unternehmensgründungen in diesem Jahr überbewertet worden sein; die Qualität der italienischen Daten für 1998 ist aufgrund von Änderungen an den Unternehmensregistern allgemein beeinträchtigt.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden. Das in der vorliegenden Veröffentlichung durchgehend zugrunde gelegte EU-Aggregat bezieht sich stets auf die Summe oder den Mittelwert der Daten für diese 7 Länder (diese Länder wurden ausgewählt, da für sie für alle Indikatoren und Bezugsjahre die umfassendsten Daten zur Verfügung stehen).

## Gründungsquoten von Unternehmen

Die durchschnittlichen Gründungsquoten von Unternehmen in der Unternehmenswirtschaft sind in den letzten Jahren im Allgemeinen gesunken, wodurch es zu einem Rückgang der Unternehmensgründungen in Bezug auf den gesamten Bestand an aktiven Unternehmen kam; siehe Abbildung 1 auf Seite 1. Die meisten Länder meldeten 2001 Unternehmensgründungsquoten von unter 10 %, während diese Quote 1998 meist erreicht oder übertroffen wurde. Normalerweise wird die Entwicklung der Unternehmensgründungen zusammen mit der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung untersucht, die im Jahre 2001 ebenfalls deutlich rückläufig war. Das reale Wachstum des BIP betrug 2001 in der EU-15 nur 1,6 %, während es im Jahr 2000 bei 3,5 % und 1999 und 1998 jeweils bei 2,9 % gelegen hatte.

Auf die einzelnen Länder bezogen hatte Luxemburg in jedem Jahr des Beobachtungszeitraums (1998 bis 2001) die höchste Gründungsquote von Unternehmen zu verzeichnen. Im Jahr 2001 war Luxemburg das einzige in die Untersuchung einbezogene EU-Land, das mit einer Gründungsquote von 12,2 % mehr als ein neu gegründetes Unternehmen je zehn aktive Unternehmen zu verzeichnen hatte.

Von den übrigen Ländern hatten die Niederlande mit 9,6 % die höchste Gründungsquote von Unternehmen aufzuweisen, gefolgt von Dänemark (9,3 %) und Spanien (9,1 %). Die niedrigste Gründungsquote wurde 2001 mit 6,6 % in Schweden beobachtet. Dänemark, Spanien und Schweden waren die drei Länder, in denen zwischen 2000 und 2001 die Gründungsquoten am stärksten rückläufig waren.

Was die Gründungsquoten in den einzelnen Sektoren betrifft, so war die Zahl der neu gegründeten Unternehmen bezogen auf die Gesamtzahl der aktiven Unternehmen in der Industrie durchgehend niedriger als im Baugewerbe bzw. im Dienstleistungssektor. Dies könnte teilweise darauf zurückzuführen sein, dass der Zugang zu einer großen Zahl von industriellen Wirtschaftszweigen mit hohen Hemmnissen verbunden ist (beispielsweise was die Kapitalinvestitionen für die Aufnahme des Betriebs betrifft). So lag 2001 in den meisten Ländern der Anteil der neu gegründeten Unternehmen an der Gesamtzahl aller Industrieunternehmen bei unter 6 %, wobei nur Luxemburg (6,8 %), Spanien (6,6 %) und die Niederlande (6,3 %) höhere Quoten aufzuweisen hatten. Demgegenüber lag die Quote in Schweden bei niedrigen 4,7 %.

In etwa der Hälfte der Länder waren die höchsten Gründungsquoten von Unternehmen innerhalb der Unternehmenswirtschaft im Dienstleistungssektor zu verzeichnen. Den jüngsten zur Verfügung stehenden Angaben für das Jahr 2001 zufolge lagen die Gründungsquoten im Dienstleistungssektor in drei Ländern bei bzw. über 10 %, nämlich in Luxemburg (12,8 %), Norwegen (10,9) und Dänemark (10,0 %), und beliefen sich bis auf Schweden (6,9 %) im Allgemeinen auf über 7 %.

Fünf Länder - Spanien, Italien, die Niederlande, Portugal und Finnland - meldeten allerdings höhere Gründungsquoten für das Baugewerbe als für den Dienstleistungssektor. Drei der in die Untersuchung einbezogenen Länder - die Niederlande, Portugal und Schweden - meldeten zwischen 1999 und 2001 einen Anstieg ihrer Gründungsquoten für das Baugewerbe. Nur in Italien und Finnland war zwischen 1999 und 2001 ein stärkerer Rückgang der Gründungsquoten von Unternehmen im Baugewerbe als in der Industrie bzw. im Dienstleistungssektor festzustellen.

		EU (2)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
Unternehmenswirtschaft	1998	:	8,5	10,1	9,7	11,4	13,2	:	9,5	8,5	:	9,1	12,3
	1999	8,4	:	10,9	9,6	7,6	13,4	9,6	8,0	7,6	6,3	9,6	11,4
	2000	8,5	7,0	10,0	9,7	7,8	12,4	9,4	7,6	7,3	7,0	8,9	10,3
	2001	8,3	:	9,3	9,1	7,7	12,2	9,6	7,5	7,2	6,6	:	10,1
Industrie	1998	:	5,4	5,9	7,7	8,2	8,1	:	8,0	6,6	:	6,7	7,7
	1999	6,0	:	5,9	7,3	5,4	7,4	6,8	7,7	5,5	5,0	7,2	7,7
	2000	6,0	4,4	5,6	7,1	5,5	7,5	6,3	5,8	5,4	5,3	6,9	5,8
	2001	5,6	:	5,1	6,6	5,2	6,8	6,3	5,6	5,2	4,7	:	5,3
Baugewerbe	1998	:	7,8	9,6	12,5	13,3	10,6	:	11,6	9,7	5,1	8,5	8,8
	1999	10,5	6,5	9,7	13,0	9,5	9,5	10,4	9,3	9,4	5,7	8,9	8,2
	2000	10,7	6,2	10,3	13,2	9,5	9,1	11,4	10,1	9,0	6,9	8,0	7,7
	2001	10,1	:	9,0	12,3	9,0	8,9	11,7	10,0	8,3	6,3	:	9,5
Dienstleistungen	1998	:	9,0	10,9	9,6	11,7	13,7	:	9,2	8,7	7,0	9,6	13,9
	1999	8,5	7,5	11,9	9,3	7,7	14,1	9,8	7,7	7,7	6,6	10,0	12,8
	2000	8,6	7,5	10,6	9,4	7,9	13,0	9,5	7,3	7,3	7,3	9,4	11,5
	2001	8,4	:	10,0	8,8	7,9	12,8	9,6	7,5	7,4	6,9	:	10,9

Tabelle 1: Gründungsquoten (in %) (1)

(1) Infolge der Zusammenlegung von Verwaltungsregistern in Dänemark im Jahr 1999 können die Unternehmensgründungen in diesem Jahr überbewertet worden sein; die Qualität der italienischen Daten für 1998 ist aufgrund von Änderungen an den Unternehmensregistern allgemein beeinträchtigt.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## Überlebensquoten von Unternehmen

In Abbildung 2 werden die Überlebensquoten des Jahrganges der 1998 in der Unternehmenswirtschaft neu gegründeten Unternehmen dargestellt. Die Geschwindigkeit, mit der die Überlebensquote abnahm, verlangsamte sich im Zeitablauf. Eine große Anzahl an neu gegründeten Unternehmen überstand nicht das erste Geschäftsjahr, etwas weniger waren es im zweiten Geschäftsjahr und noch weniger im dritten Geschäftsjahr.

Nach drei Jahren des Bestehens lag der Anteil der 1998 gegründeten Unternehmen, die bis 2001 in der Unternehmenswirtschaft überlebt hatten, zwischen 66,9 % in Norwegen und 53,5 % in Dänemark (von den sechs Ländern, für die Daten zur Verfügung stehen).

Tabelle 2 enthält detailliertere Informationen aufgeschlüsselt nach Wirtschaftszweigen. Es fällt auf, dass die in der Industrie tätigen Unternehmen eine höhere Überlebenschance hatten als die Unternehmen im Dienstleistungssektor. Beispielsweise lag die Quote der 1998 in der Industrie gegründeten Unternehmen, die bis zum dritten Jahr ihres Bestehens überlebten, zwischen 76,3 % in Luxemburg und 60,3 % in Dänemark, während für dieselben sechs Länder, für die ein kompletter Datensatz zur Verfügung steht, im Dienstleistungssektor erheblich niedrigere Überlebensquoten zu verzeichnen waren (zwischen 67,4 % in Norwegen und 51,9 % in Dänemark).

Für Schweden steht eine begrenzte Menge von Daten (für Baugewerbe und Dienstleistungen) zur Verfügung; diese Daten weisen durchweg darauf hin, dass in Schweden höhere Überlebensquoten als in anderen Ländern verzeichnet wurden.

Für Portugal und das Vereinigte Königreich stehen nur Daten für Überlebensquoten von einem und zwei Jahren zur Verfügung. Während die in Portugal zu beobachtende Struktur der Struktur in den meisten anderen Ländern entspricht, nämlich höhere Überlebensquoten von zwei Jahren für die Industrie gegenüber dem Dienstleistungssektor, galt dies nicht für das Vereinigte Königreich, wo die Überlebensquoten von Unternehmen bis zum zweiten Jahr ihres Bestehens in der Industrie, im Baugewerbe und im Dienstleistungssektor nahezu identisch waren.

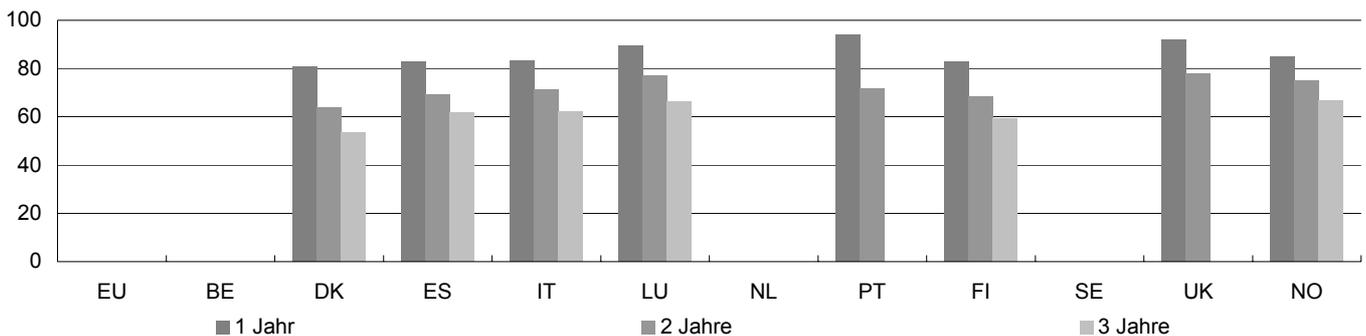


Abbildung 2: Überlebensquoten in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K) für den Jahrgang der 1998 gegründeten Unternehmen (Anteil der Unternehmen, die 1, 2 oder 3 Jahre überlebten, in %) (1)

(1) EU, Belgien, die Niederlande und Schweden: nicht verfügbar; Portugal und das Vereinigte Königreich: Überlebensquoten für 3 Jahre nicht verfügbar.

		EU	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
Unternehmenswirtschaft	1 Jahr	:	:	80,6	82,8	83,3	89,4	:	94,1	83,0	:	91,8	85,1
	2 Jahre	:	:	63,8	69,3	71,3	77,2	:	71,6	68,4	:	77,8	74,8
	3 Jahre	:	:	53,5	61,6	62,3	66,2	:	:	59,2	:	:	66,9
Industrie	1 Jahr	:	:	83,2	86,7	83,6	92,5	:	95,0	86,3	:	90,4	85,7
	2 Jahre	:	:	70,0	76,5	72,5	83,8	:	77,0	72,8	:	77,2	77,8
	3 Jahre	:	:	60,3	69,2	64,5	76,3	:	:	64,3	:	:	65,8
Baugewerbe	1 Jahr	:	:	83,6	81,3	84,6	95,1	:	92,3	84,6	97,4	92,4	85,2
	2 Jahre	:	:	69,6	68,7	73,8	79,5	:	69,4	70,3	89,6	79,1	72,1
	3 Jahre	:	:	60,6	60,9	66,4	69,7	:	:	61,1	80,6	:	64,6
Dienstleistungen	1 Jahr	:	:	80,0	82,7	83,0	88,9	:	94,5	82,1	96,8	91,8	85,0
	2 Jahre	:	:	62,4	68,7	70,6	76,9	:	71,3	67,3	86,4	77,7	75,0
	3 Jahre	:	:	51,9	61,0	61,1	65,7	:	:	58,0	76,1	:	67,4

Tabelle 2: Überlebensquoten für den Jahrgang der 1998 gegründeten Unternehmen (Anteil der Unternehmen, die 1, 2 oder 3 Jahre überlebten, in %)

## Schließungsquoten von Unternehmen

Im Jahr 2000 beliefen sich die Unternehmensschließungen in den untersuchten Ländern auf 7,3 % des Bestandes an aktiven Unternehmen (in den 7 Ländern, aus denen der EU-Mittelwert gebildet wird). Im Jahr 2000 war in den meisten Ländern allgemein eine höhere Schließungsquote als im Jahr 1997 festzustellen. Die spürbarste Veränderung wurde von den Niederlanden gemeldet, wo die Schließungsquote von Unternehmen in der Unternehmenswirtschaft von 7,7 % im Jahr 1998 um knapp ein Drittel auf 10,2 % im Jahr 2000 anstieg. Somit waren die Niederlande zusammen mit dem Vereinigten Königreich (10,6 %) die einzigen Länder, die eine Schließungsquote über 10 % zu verzeichnen hatten. Demgegenüber war in Schweden ein Rückgang der Schließungsquote von 5,9 % im Jahr 1998 und 7,1 % im Jahr 1997 auf 5,5 % im Jahr 2000 zu beobachten (wobei allerdings festzuhalten ist, dass Schweden auch verhältnismäßig niedrige Gründungsquoten aufzuweisen hatte).

Bei einer Aufgliederung der wichtigsten Aggregate tritt dieselbe Struktur wie bei den Gründungsquoten zutage, d. h. die industriellen Wirtschaftszweige hatten durchweg die niedrigsten Schließungsquoten zu verzeichnen, während die höchsten Quoten von Unternehmensschließungen mit über 10 % in den Niederlanden (11,0 %), dem Vereinigten Königreich (10,9 %) und Dänemark (10,6 %) im Dienstleistungssektor zu verzeichnen waren. Nur Italien und Portugal meldeten in mehr als einem der betrachteten Jahre höhere Schließungsquoten für das Baugewerbe als für den Dienstleistungssektor.

Die Fälle, in denen die Schließungsquoten die Gründungsquoten von Unternehmen überstiegen, haben im Zeitraum 1998 bis 2000 tendenziell zugenommen. Bezogen auf die drei großen Sektoren die Industrie, das Baugewerbe und der Dienstleistungssektor war 1998 nur ein Fall zu verzeichnen, in dem die Schließungs-

quote die Gründungsquote überstieg, nämlich im Baugewerbe in Schweden. Im Jahr 2000 überstiegen die Schließungsquoten die Gründungsquoten in der Industrie und im Dienstleistungssektor in den Niederlanden und Finnland und in der Industrie in Dänemark.

Die Entwicklung der Schließungsquoten im Zeitraum 1998 bis 2000 wurde hauptsächlich durch den Dienstleistungssektor bestimmt, in dem die Schließungsquoten schneller zunahm als in der Industrie bzw. im Baugewerbe. Die einzige Ausnahme bildete Dänemark, wo die Schließungsquoten in der Industrie und im Baugewerbe einen höheren Zuwachs aufwiesen. Somit ist festzustellen, dass der Dienstleistungssektor im Allgemeinen zwar die höchsten Gründungsquoten aufwies, gleichzeitig aber auch die höchsten Schließungsquoten von Unternehmen zu verzeichnen hatte.

		EU (1)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
Unternehmenswirtschaft	1997	:	:	8,1	7,7	9,3	8,7	:	7,0	6,7	7,1	9,7	:
	1998	7,2	6,7	8,3	8,0	6,5	9,0	7,7	6,5	8,0	5,9	10,5	:
	1999	7,0	8,7	8,1	6,9	7,1	9,4	8,1	6,3	6,8	5,1	10,4	7,6
	2000	7,3	:	9,7	7,2	7,0	9,2	10,2	:	7,3	5,5	10,6	8,3
Industrie	1997	:	:	5,1	6,8	7,4	5,2	:	6,2	5,9	5,6	8,9	:
	1998	6,1	4,9	5,4	7,5	5,6	5,8	5,9	6,6	6,6	5,0	9,4	:
	1999	5,7	6,3	5,2	5,9	5,8	6,3	6,0	5,5	5,6	4,3	8,7	6,4
	2000	5,7	:	6,6	6,0	5,4	5,9	7,8	:	6,1	4,7	9,4	8,5
Baugewerbe	1997	:	7,6	5,7	7,5	9,1	6,8	:	7,9	6,6	6,7	9,2	:
	1998	7,6	5,7	6,3	8,4	7,7	6,7	5,2	6,4	8,4	5,2	10,3	:
	1999	6,9	7,3	6,3	6,8	7,5	8,4	5,3	6,9	6,6	4,3	9,3	7,7
	2000	6,8	:	7,5	7,2	6,6	6,2	7,5	:	6,9	4,8	9,7	6,7
Dienstleistungen	1997	:	10,0	8,9	7,8	9,8	9,1	:	6,9	7,0	7,3	10,0	:
	1998	7,3	7,1	9,1	8,0	6,5	9,4	8,2	6,6	8,2	6,1	10,7	:
	1999	7,3	9,2	8,9	7,1	7,4	9,7	8,8	6,2	7,1	5,3	10,9	7,8
	2000	7,7	:	10,6	7,4	7,4	9,7	11,0	:	7,7	5,8	10,9	8,6

Tabelle 3: Schließungsquoten (in %)

(1) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

		EU (2)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
Unternehmenswirtschaft	1999	2,5	:	1,8	3,1	2,7	1,9	2,1	3,0	0,5	1,4	:	1,4
	2000	2,6	:	2,1	3,1	2,5	1,6	2,8	:	0,5	1,7	:	1,4
Industrie	1999	1,3	:	0,6	2,0	1,2	0,5	1,0	2,6	0,2	0,6	:	0,7
	2000	1,2	:	0,7	1,8	1,1	0,4	1,4	:	0,2	0,7	:	1,0
Baugewerbe	1999	3,3	:	1,7	3,7	3,9	2,5	1,8	3,5	1,1	1,7	:	1,7
	2000	3,2	:	2,0	3,8	3,3	1,7	2,7	:	0,9	1,8	:	1,6
Dienstleistungen	1999	3,0	:	2,5	3,4	3,4	2,1	2,5	3,1	0,6	1,8	:	1,6
	2000	3,1	:	2,8	3,5	3,2	1,8	3,2	:	0,6	2,1	:	1,5

Tabelle 4: Auf Unternehmensschließungen entfallender Beschäftigungsanteil  
(Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten in aktiven Unternehmen, in %) (1)

(1) Dänemark, Niederlande und Finnland: Die Beschäftigungsdaten werden als Vollzeitäquivalente (VZÄ) geliefert.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## Aufgliederung der Unternehmensdemografie nach der Rechtsform

Im Rahmen des zweiten harmonisierten Datenerfassungsverfahrens wurde von den teilnehmenden Ländern eine neue Aufgliederung der Statistik zur Unternehmensdemografie angefragt: eine Aufgliederung nach der Rechtsform.

Abbildung 3 gibt Aufschluss über die Anteile der Unternehmensgründungen in der Unternehmenswirtschaft, die 2001 auf die einzelnen Rechtsformen entfielen. Bis auf Luxemburg entfielen 2001 in den acht Ländern, für die Daten zur Verfügung stehen, über 50 % der Unternehmensgründungen auf Einzelunternehmungen. Der Anteil der Einzelunternehmer an den Unternehmensgründungen lag zwischen 70,2 % in

Italien und knapp 20,5 % in Luxemburg (wo Gesellschaften mit beschränkter Haftung den höchsten Anteil an Unternehmensgründungen stellten).

Bei der Rechtsform an zweiter Stelle lagen 2001 im Allgemeinen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), auf die ein Anteil zwischen 32,9 % in Spanien und 17,7 % in Italien entfiel (Ausnahme: Luxemburg). Auf Personengesellschaften und andere Rechtsformen entfiel 2001 etwa jede zehnte Unternehmensgründung. Personengesellschaften waren mit einem Anteil von 17,4 % an allen Unternehmensgründungen in den Niederlanden von relativ großer Bedeutung, während

ihnen in Luxemburg mit 3,1 % ein relativ geringer Stellenwert zukam.

Was die durchschnittliche Größe neu gegründeter Unternehmen (gemessen an der Zahl der Beschäftigten) betrifft, so hatten Gesellschaften mit beschränkter Haftung tendenziell den höchsten und Einzelunternehmer den niedrigsten Wert zu verzeichnen. Dies galt insbesondere für die Industrie, während vier der acht Länder, für die Daten zur Verfügung stehen, mit Blick auf den Dienstleistungssektor meldeten, dass die höchste Zahl der durchschnittlich Beschäftigten auf Personengesellschaften und andere Rechtsformen entfielen.

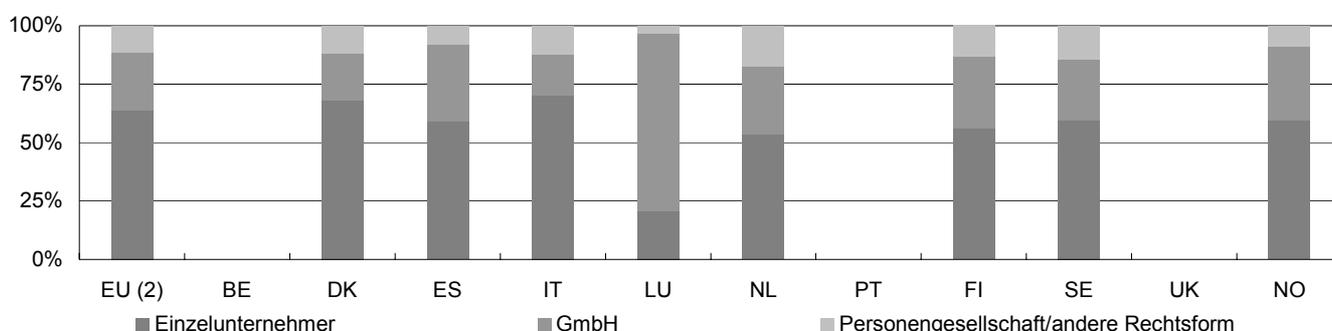


Abbildung 3: Anteil der Unternehmensgründungen in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K), Aufgliederung nach der Rechtsform 2001 (1)

(1) Belgien, Portugal und Vereinigtes Königreich: nicht verfügbar.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

		EU (2)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
Unternehmenswirtschaft	Gesamt	1,7	:	1,4	2,0	1,5	1,7	2,2	3,7	0,3	1,3	:	1,3
	Einzelunternehmer	1,2	:	1,1	1,3	1,2	1,4	1,4	:	0,2	1,0	:	1,0
	GmbH	2,6	:	2,2	3,1	2,1	1,8	2,8	3,7	0,7	1,6	:	1,8
	Personengesellschaft/andere RF	2,6	:	1,7	2,5	2,8	0,8	3,2	3,9	0,3	1,8	:	1,5
Industry	Gesamt	2,4	:	1,6	3,3	2,1	2,1	3,1	6,6	0,3	1,3	:	2,1
	Einzelunternehmer	1,3	:	1,1	1,4	1,3	1,1	1,4	:	0,1	1,0	:	0,9
	GmbH	3,8	:	2,6	4,5	3,3	2,2	6,2	6,6	0,9	1,8	:	3,7
	Personengesellschaft/andere RF	3,7	:	1,8	6,3	3,1	:	3,4	4,2	0,2	2,0	:	1,2
Baugewerbe	Gesamt	2,0	:	1,3	2,8	1,6	3,3	1,6	5,0	0,4	1,4	:	1,2
	Einzelunternehmer	:	:	1,1	1,6	1,2	:	1,2	:	0,2	1,0	:	1,0
	GmbH	3,8	:	2,3	5,2	2,3	3,3	4,2	5,0	1,0	2,0	:	2,0
	Personengesellschaft/andere RF	:	:	1,4	2,4	3,1	:	2,6	3,1	0,4	2,0	:	1,5
Dienstleistungen	Gesamt	1,5	:	1,4	1,7	1,4	1,6	2,2	2,9	0,3	1,3	:	1,3
	Einzelunternehmer	:	:	1,1	1,2	1,1	:	1,6	:	0,2	1,0	:	1,0
	GmbH	2,1	:	2,1	2,4	1,8	1,7	2,6	2,9	0,6	1,5	:	1,6
	Personengesellschaft/andere RF	:	:	1,7	2,0	2,7	:	3,3	4,0	0,3	1,8	:	1,5

Tabelle 5: Durchschnittliche Größe von neu gegründeten Unternehmen, Aufgliederung nach der Rechtsform (RF), 2001 (Zahl der Beschäftigten je Unternehmen) (1)

(1) Dänemark, die Niederlande und Finnland: Beschäftigungsdaten werden als Vollzeitäquivalente (VZÄ) geliefert.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## Gründungsquoten von Unternehmen nach Wirtschaftszweigen

NACE (Abschnitt)		EU (2)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (C)	1998	:	:	6,8	6,8	5,9	0,0	:	5,6	4,0	3,6	8,2	8,2
	1999	4,6	:	6,6	6,5	4,1	0,0	4,1	7,6	2,8	2,2	13,2	12,2
	2000	:	2,2	5,5	5,7	3,9	:	3,8	5,7	2,6	1,4	14,0	4,9
	2001	4,1	:	9,9	5,5	3,0	25,0	7,8	6,5	3,0	2,7	:	8,4
Verarbeitendes Gewerbe (D)	1998	:	5,4	6,5	7,8	8,2	7,7	:	8,1	6,8	5,3	6,7	7,7
	1999	6,0	4,6	6,6	7,3	5,5	7,4	6,8	7,7	5,6	5,1	7,2	7,6
	2000	:	4,4	6,0	7,1	5,5	:	6,3	5,8	5,5	5,4	6,8	6,0
	2001	5,7	:	6,0	6,6	5,3	6,6	6,3	5,6	5,3	4,8	:	5,0
Energie (E)	1998	:	:	2,5	7,5	10,4	18,9	:	10,6	5,4	:	11,5	6,7
	1999	4,3	4,1	2,2	6,8	4,2	10,0	15,8	10,9	5,8	3,7	12,2	6,0
	2000	:	4,5	3,6	6,3	8,5	:	9,0	10,8	4,8	3,2	14,1	2,9
	2001	3,6	:	0,4	7,8	3,8	6,4	10,6	5,9	5,1	3,6	:	6,9
Baugewerbe (F)	1998	:	7,8	9,6	12,5	13,3	10,6	:	11,6	9,7	5,1	8,5	8,8
	1999	10,5	6,5	9,7	13,0	9,5	9,5	10,4	9,3	9,4	5,7	8,9	8,2
	2000	10,7	6,2	10,3	13,2	9,5	9,1	11,4	10,1	9,0	6,9	8,0	7,7
	2001	10,1	:	9,0	12,3	9,0	8,9	11,7	10,0	8,3	6,3	:	9,5
Groß-, Einzel- und Kraftfahrzeughandel (G)	1998	:	7,2	9,9	8,4	9,9	12,0	:	7,9	9,3	6,2	7,0	10,1
	1999	7,3	5,8	10,1	8,1	6,8	11,5	7,2	6,7	7,7	5,6	7,9	9,4
	2000	7,2	5,6	9,3	8,2	6,6	9,9	6,6	6,1	6,6	5,9	7,5	8,2
	2001	6,9	:	8,7	7,8	6,4	9,0	6,5	6,7	6,8	5,6	:	8,6
Gastgewerbe (H)	1998	:	10,1	7,7	10,2	10,7	11,1	:	10,0	8,6	7,0	9,6	9,9
	1999	8,5	8,1	8,2	10,2	7,1	11,2	6,6	7,6	8,2	6,6	11,5	9,0
	2000	8,2	7,9	8,6	9,9	6,6	10,0	6,5	8,3	7,2	7,0	11,5	8,5
	2001	8,2	:	8,1	9,6	6,9	11,0	7,0	5,5	7,0	7,3	:	7,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)	1998	:	10,6	9,7	6,1	11,2	14,5	:	7,1	4,9	4,0	9,1	8,1
	1999	6,7	8,4	11,6	6,1	7,3	15,0	9,7	6,5	4,6	4,1	10,3	8,5
	2000	6,4	8,4	9,0	5,7	7,5	15,3	8,8	4,8	4,2	5,1	9,9	8,4
	2001	6,1	:	8,3	5,5	6,7	11,5	9,0	8,4	4,4	4,9	:	6,7
Kredit und Versicherungsgewerbe (J)	1998	:	10,7	8,8	13,4	16,4	16,5	:	6,8	12,3	9,8	8,3	10,7
	1999	11,3	8,3	13,0	14,0	8,5	19,2	15,4	7,4	10,8	8,1	8,5	15,6
	2000	12,1	9,2	9,2	13,1	11,2	17,9	14,4	5,1	10,7	8,6	7,9	26,9
	2001	10,4	:	7,9	10,5	9,0	18,7	15,6	5,2	12,0	5,3	:	6,2
Grundstücks-/Wohnungswesen, Vermietung (K)	1998	:	11,3	12,7	12,8	15,1	16,2	:	16,1	9,4	8,1	12,1	20,9
	1999	10,5	9,9	14,1	12,0	9,3	16,8	13,2	13,2	8,8	7,7	11,5	18,0
	2000	11,1	10,1	12,5	12,5	10,3	15,4	13,3	12,9	9,0	8,7	10,3	15,5
	2001	10,8	:	11,7	11,4	10,7	15,7	13,1	10,4	8,9	8,0	:	14,5
Erziehung und Unterricht (M)	1998	:	4,7	10,0	13,1	17,1	4,4	:	11,7	13,6	11,1	12,9	8,5
	1999	11,1	4,3	10,0	12,9	8,9	5,6	7,6	11,2	11,7	10,2	15,6	12,9
	2000	:	4,1	8,3	12,4	9,9	:	7,9	10,6	10,1	10,5	12,0	22,1
	2001	10,3	:	8,0	10,9	11,2	5,5	8,3	9,8	10,2	9,9	:	15,1
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen (N)	1998	:	7,9	9,1	9,2	5,6	6,4	:	11,3	15,6	7,4	4,4	7,9
	1999	6,2	5,4	10,1	9,0	3,8	5,2	5,4	7,9	12,5	9,2	5,3	8,4
	2000	:	5,5	7,3	8,9	11,0	:	6,2	5,5	9,7	7,7	4,8	11,3
	2001	8,3	:	6,5	8,0	8,6	5,4	6,3	8,4	12,3	7,1	:	9,8
Sonstige öffentliche/persönliche Dienstleistungen (O) (3)	1998	:	8,0	8,5	10,3	11,8	:	:	8,3	11,3	9,5	8,4	9,9
	1999	:	6,6	9,8	10,2	7,1	12,4	9,7	7,6	10,4	:	9,0	8,4
	2000	9,0	6,1	8,2	10,5	7,9	11,1	9,8	8,5	9,3	9,5	8,8	7,7
	2001	:	:	7,8	10,1	7,7	:	9,5	7,4	10,5	9,1	:	16,5

Tabelle 6: Gründungsquoten, Aufgliederung nach NACE-Abschnitt (in %) (1)

(1) Infolge der Zusammenlegung von Verwaltungsregistern in Dänemark im Jahr 1999 können die Unternehmensgründungen in diesem Jahr überbewertet worden sein; die Qualität der italienischen Daten für 1998 ist aufgrund von Änderungen am Unternehmensregister allgemein beeinträchtigt.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

(3) Ohne NACE-Abteilung 91.

## Unternehmensdemografie in den IKT-Sektoren

Die Gründungsquoten waren üblicherweise bei den IKT-Dienstleistungen höher als in der IKT-Herstellung, abgesehen von Portugal im Jahr 1999. Die Überlebensquoten lagen näher bei den für die gesamte Unternehmenswirtschaft verzeichneten Durchschnittswerten, wobei diese Angaben allerdings vor dem

Hintergrund der für die IKT-Sektoren gemeldeten hohen Gründungsquoten betrachtet werden müssen. Mit anderen Worten: Als Nettoergebnis ist festzuhalten, dass in den IKT-Sektoren eine große Zahl von Unternehmen gegründet wurde und überlebt hat. Ein Vergleich zwischen den Gründungs- und

Schließungsquoten zeigt, dass verhältnismäßig weniger Schließungen erfolgten, da die Gründungsquoten für den IKT-Sektor in jedem einzelnen Jahr im Zeitraum 1998 bis 2000 höher als die entsprechenden Schließungsquoten waren.

		EU (2)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
IKT gesamt	1998	:	:	18,5	13,5	19,4	18,6	:	11,9	9,6	10,4	:	17,3
	1999	12,6	:	18,6	12,5	12,4	17,9	15,3	9,1	10,0	9,0	:	18,2
	2000	13,8	:	20,1	14,8	12,7	17,1	16,2	9,3	11,4	11,1	:	18,6
	2001	12,4	:	17,0	13,5	11,9	16,4	15,1	9,5	10,6	8,4	:	18,4
IKT-Herstellung	1998	:	:	7,5	11,9	11,4	:	:	8,2	6,2	4,8	:	:
	1999	7,4	:	7,9	10,3	6,8	0,0	11,3	9,8	4,3	4,6	:	:
	2000	7,7	:	6,8	11,0	7,2	0,0	10,0	6,7	5,6	5,3	:	:
	2001	:	:	6,8	8,9	5,9	:	7,5	6,4	5,3	3,6	:	4,7
IKT-Dienstleistungen	1998	:	:	19,2	13,7	20,8	:	:	12,2	9,9	10,7	:	:
	1999	13,2	:	19,2	12,7	13,2	18,1	15,5	9,0	10,5	9,3	:	:
	2000	14,4	:	20,8	15,2	13,5	17,2	16,4	9,4	11,8	11,5	:	:
	2001	:	:	17,5	13,9	12,7	:	15,4	9,7	11,1	8,7	:	18,8

Tabelle 7: Gründungsquoten, Aufgliederung nach IKT-Sektor (in %) (1)

(1) Infolge der Zusammenlegung von Verwaltungsregistern in Dänemark im Jahr 1999 können die Unternehmensgründungen in diesem Jahr überbewertet worden sein; die Qualität der italienischen Daten für 1998 ist aufgrund von Änderungen am Unternehmensregister allgemein beeinträchtigt.

(2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

		EU (1)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
IKT gesamt	1998	:	:	78,6	82,5	84,5	90,0	:	97,5	80,7	97,9	:	81,6
	1999	86,4	:	77,3	79,8	89,4	88,9	83,2	97,3	84,0	99,1	:	72,6
	2000	86,5	:	78,3	80,1	89,6	92,6	82,5	:	85,9	98,6	:	73,2
IKT-Herstellung	1998	:	:	80,3	84,2	86,1	:	:	93,3	90,7	100,0	:	:
	1999	88,8	:	84,4	82,3	90,5	:	87,9	98,5	91,9	98,9	:	:
	2000	85,7	:	83,9	84,5	85,7	:	79,7	:	93,6	98,1	:	:
IKT-Dienstleistungen	1998	:	:	78,5	82,3	84,3	:	:	97,7	80,4	97,9	:	:
	1999	86,2	:	77,1	79,7	89,3	88,9	83,0	97,2	83,6	99,1	:	:
	2000	86,6	:	78,3	79,9	89,9	92,6	82,6	:	85,8	98,6	:	:

Tabelle 8: Überlebensquoten der 1998, 1999 bzw. 2000 gegründeten Unternehmen, Aufgliederung nach IKT-Sektor (Anteil der Unternehmen, die ein Jahr überlebt haben, in %)

(1) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

		EU (1)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
IKT gesamt	1997	:	:	11,2	8,7	9,0	8,4	:	7,4	:	6,1	:	9,0
	1998	7,7	:	11,5	8,5	6,8	10,5	9,5	8,4	8,5	5,6	:	8,9
	1999	7,6	:	11,3	7,4	7,2	9,8	10,1	7,1	7,1	5,2	:	10,2
	2000	8,5	:	14,9	7,7	7,5	9,7	12,5	:	8,6	5,6	:	11,0
IKT-Herstellung	1997	:	:	5,9	7,0	8,0	7,1	:	9,0	4,7	5,7	:	5,0
	1998	5,9	:	6,3	7,1	5,5	0,0	9,0	10,7	5,8	4,4	:	3,4
	1999	:	:	6,8	6,5	5,7	:	7,0	11,1	5,4	:	:	7,7
	2000	:	:	7,3	7,2	5,7	:	10,0	:	6,7	3,8	:	7,5
IKT-Dienstleistungen	1997	:	:	11,6	8,8	9,2	8,4	:	7,3	:	6,1	:	9,1
	1998	7,9	:	11,9	8,6	7,0	10,6	9,5	8,3	8,8	5,7	:	9,1
	1999	:	:	11,6	7,4	7,4	:	10,2	6,8	7,2	:	:	10,3
	2000	:	:	15,3	7,7	7,8	:	12,6	:	8,7	5,7	:	11,1

Tabelle 9: Schließungsquoten, Aufgliederung nach IKT-Sektor (in %)

(1) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## Unternehmensdemografie aufgegliedert nach Größenklassen

Eine Aufgliederung nach Unternehmensgrößenklassen zeigt, dass die höchsten Gründungsquoten bei Unternehmen mit keinem Lohn- und Gehaltsempfänger zu verzeichnen waren und dass die Gründungsquoten bezogen auf die durchschnittliche Unternehmensgröße rückläufig waren. Von den Unternehmen mit keinem Lohn- und Gehaltsempfänger waren 2001 10,5 % neu gegründete Unternehmen, wobei dieser Anteil von 8,7 % in Schweden bis hin zu 18,7 % in Luxemburg reichte. Bei Unternehmen, die bei ihrer Gründung einen bis vier Lohn- und Gehaltsempfänger hatten, waren etwa

halb so hohe Gründungsquoten zu verbuchen, wobei diese Differenz in Portugal allerdings weniger stark ausgeprägt war (Hinweis: portugiesische Angaben für 2001 beinhalten keine Einzelunternehmer). Am anderen Ende der Skala entfiel auf neu gegründete Unternehmen mit über 20 Lohn- und Gehaltsempfängern in der Regel ein Anteil von unter 1,0 % an der aktiven Population innerhalb dieser Größenklasse.

Die Entwicklung der Gründungsquoten im Zeitraum 1998 bis 2001 zeigt, dass die Gründungsquoten bei Unternehmen

mit weniger als 10 Lohn- und Gehaltsempfängern im Allgemeinen rückläufig waren, während diese Struktur bei der Gründung von Unternehmen mit 10 oder mehr Lohn- und Gehaltsempfängern weniger stark ausgeprägt war.

Luxemburg verzeichnete allgemein die höchsten Gründungsquoten von Unternehmen mit weniger als 5 Lohn- und Gehaltsempfängern, wurde bei Unternehmen mit 5 oder mehr Lohn- und Gehaltsempfängern jedoch von Spanien und Portugal übertroffen.

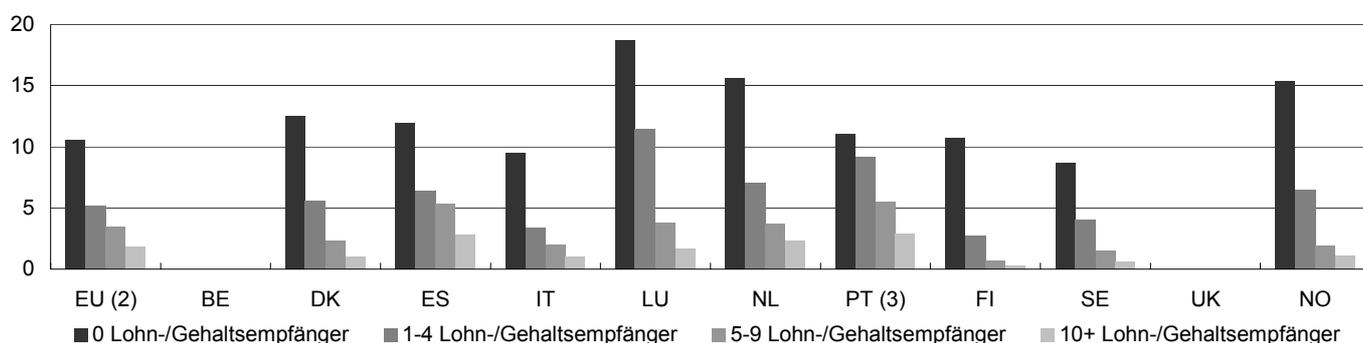


Abbildung 4: Gründungsquoten in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K), Aufgliederung nach Größenklasse, 2001 (in %) (1)

(1) Belgien und das Vereinigte Königreich, nicht verfügbar. (2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden. (3) Keine Einzelunternehmer enthalten.

		EU (2)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
0 Lohn- und Gehaltsempfänger	1998	:	10,9	14,3	10,9	14,4	19,0	:	11,1	12,3	8,7	9,7	15,1
	1999	10,6	8,8	15,4	12,1	9,3	20,2	15,5	10,2	11,3	9,3	10,9	16,7
	2000	:	8,9	13,6	12,5	9,6	18,9	15,2	9,0	10,7	:	10,5	:
	2001	10,5	:	12,6	11,9	9,5	18,7	15,6	11,0	10,7	8,7	:	15,4
1-4 Lohn- und Gehaltsempfänger	1998	:	:	5,5	9,2	:	12,8	:	8,3	4,0	3,5	11,2	13,6
	1999	:	4,9	5,4	7,0	3,4	12,5	7,2	5,8	3,3	:	11,2	9,3
	2000	:	:	5,8	6,9	3,3	11,3	7,0	6,9	3,2	:	10,0	:
	2001	5,2	:	5,6	6,4	3,4	11,5	7,0	9,1	2,8	4,0	:	6,5
5-9 Lohn- und Gehaltsempfänger	1998	:	:	1,5	:	:	5,8	:	6,0	1,2	:	3,9	:
	1999	:	:	2,1	:	1,6	4,4	3,2	3,4	0,7	0,9	4,9	:
	2000	:	:	2,4	:	1,9	4,3	3,6	3,2	0,9	:	5,1	:
	2001	3,4	:	2,3	5,4	1,9	3,8	3,7	5,5	0,7	1,5	:	1,9
10-19 Lohn- und Gehaltsempfänger	1998	:	:	1,2	:	:	2,8	:	4,5	0,5	1,4	2,6	:
	1999	:	:	1,6	:	1,2	2,7	2,7	3,7	0,4	:	3,3	:
	2000	:	:	1,9	:	:	2,5	3,6	2,5	0,5	:	3,6	:
	2001	2,6	:	1,7	4,2	1,4	2,7	4,0	4,0	0,5	0,7	:	1,3
20+ Lohn- und Gehaltsempfänger	1998	:	0,8	0,4	:	:	1,7	:	2,5	:	0,1	0,6	:
	1999	:	:	0,6	:	0,4	1,2	1,0	1,0	0,0	0,0	0,7	:
	2000	:	:	0,5	:	:	0,7	1,1	0,7	0,1	:	1,1	:
	2001	0,8	:	0,4	1,1	0,6	0,8	0,8	1,7	0,1	0,4	:	0,9

Tabelle 10: Gründungsquoten von Unternehmen in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K), Aufgliederung nach Größenklasse (in %) (1)

(1) Infolge der Zusammenlegung von Verwaltungsregistern in Dänemark im Jahr 1999 können die Unternehmensgründungen in diesem Jahr überbewertet worden sein; die Qualität der italienischen Daten für 1998 ist aufgrund von Änderungen am Unternehmensregister allgemein beeinträchtigt. (2) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## Unternehmensdemografie aufgegliedert nach Größenklassen (Fortsetzung)

Die Überlebensquoten der Unternehmen scheinen mit der durchschnittlichen Unternehmensgröße im Zusammenhang zu stehen. Im Allgemeinen hatten größere neu gegründete Unternehmen (mit 10 oder mehr Lohn- und Gehaltsempfängern) höhere Überlebensquoten zu verzeichnen. Es ist festzuhalten, dass es aufgrund der geringen Zahl von Unternehmen, die in der Kategorie von Großunternehmen (mit 20 oder mehr Lohn- und

Gehaltsempfänger) gegründet werden, zu großen Schwankungen der Wachstumsraten in dieser Größenklasse kommt, auch wenn nur eine kleine Zahl von Unternehmen geschlossen wird. Die Schließungsquoten scheinen ferner mit zunehmender durchschnittlicher Unternehmensgröße rückläufig zu sein. So meldeten Kleinstunternehmen (mit keinem Lohn- und Gehaltsempfänger) eine deutlich höhere Schließungsquote (9,4 % für den EU-Mittelwert, der sich

2001 aus 7 Ländern zusammensetzte) als größere Unternehmen mit 20 oder mehr Lohn- und Gehaltsempfängern (0,8 %). Die Schließungsquoten waren im Allgemeinen niedriger als die Gründungsquote; bemerkenswerte Ausnahmen hiervon stellten die Niederlande, Finnland und das Vereinigte Königreich im Hinblick auf die meisten Größenklassen und die meisten Jahre dar.

		EU	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
0 Lohn- und Gehaltsempfänger	1999	:	:	78,5	79,3	82,7	86,6	:	91,9	80,7	96,4	91,2	78,8
	2000	:	:	61,0	63,6	70,3	74,9	:	60,6	65,2	85,5	73,8	65,2
	2001	:	:	50,7	55,6	61,1	63,1	:	:	55,9	75,2	:	57,0
1-4 Lohn- und Gehaltsempfänger	1999	:	:	91,5	88,3	:	93,1	:	98,6	95,1	:	92,0	91,9
	2000	:	:	77,1	78,2	:	80,4	:	93,6	86,1	:	79,4	85,5
	2001	:	:	67,1	71,1	:	70,0	:	:	78,1	85,6	:	77,4
5-9 Lohn- und Gehaltsempfänger	1999	:	:	95,7	:	:	95,5	:	98,7	98,8	:	92,9	:
	2000	:	:	89,0	:	:	80,3	:	95,6	94,1	:	81,4	:
	2001	:	:	81,1	:	:	72,7	:	:	85,2	:	:	:
10-19 Lohn- und Gehaltsempfänger	1999	:	:	97,5	:	:	94,6	:	98,6	94,1	100,0	93,0	:
	2000	:	:	85,0	:	:	86,5	:	93,9	76,5	95,5	83,0	:
	2001	:	:	77,5	:	:	78,4	:	:	64,7	86,0	:	:
20+ Lohn- und Gehaltsempfänger	1999	:	:	89,7	:	:	100,0	:	97,2	:	100,0	50,5	:
	2000	:	:	76,9	:	:	86,4	:	94,9	:	87,5	50,5	:
	2001	:	:	64,1	:	:	81,8	:	:	:	75,0	:	:

Tabelle 11: Überlebensquoten in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K) für den Jahrgang der 1998 gegründeten Unternehmen, Aufgliederung nach Größenklasse (Anteil der Unternehmen, die 1, 2 oder 3 Jahre überlebten, (in %))

		EU (1)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO
0 Lohn- und Gehaltsempfänger	1997	:	11,9	11,8	9,9	12,0	12,5	:	8,8	10,2	9,4	11,2	:
	1998	:	8,4	11,9	10,3	8,0	13,8	11,2	8,2	12,2	:	12,9	:
	1999	:	11,1	11,4	8,7	9,0	13,0	11,6	8,1	10,1	:	13,1	11,8
	2000	9,4	:	13,7	9,2	9,0	13,9	14,9	:	11,1	7,6	12,3	13,1
1-4 Lohn- und Gehaltsempfänger	1997	:	:	3,7	5,5	2,6	8,5	:	5,0	2,1	:	10,1	:
	1998	:	:	4,1	5,9	3,0	8,2	6,7	4,8	2,5	:	10,7	:
	1999	:	:	4,4	:	2,4	9,9	7,3	4,1	2,7	2,1	11,0	5,5
	2000	4,5	:	5,0	5,7	2,1	8,7	8,7	:	2,5	2,7	11,4	5,6
5-9 Lohn- und Gehaltsempfänger	1997	:	3,2	1,1	:	1,2	3,1	:	3,7	0,8	:	7,5	:
	1998	:	:	1,5	:	1,5	3,1	3,3	3,3	0,9	:	7,8	:
	1999	:	:	1,6	:	1,2	3,9	3,4	2,7	1,2	:	6,8	1,5
	2000	2,3	:	1,8	3,4	1,0	2,9	4,4	:	1,0	1,7	7,1	1,5
10-19 Lohn- und Gehaltsempfänger	1997	:	:	0,7	:	0,8	2,1	:	3,8	0,3	:	6,3	:
	1998	:	:	1,0	:	1,0	1,8	2,5	4,0	0,7	:	7,0	:
	1999	:	:	1,0	:	0,9	2,5	2,8	3,6	0,7	:	5,7	1,1
	2000	1,9	:	1,4	2,7	0,7	1,8	4,4	:	0,8	1,3	6,2	1,0
20+ Lohn- und Gehaltsempfänger	1997	:	:	0,2	:	0,4	1,6	:	2,4	0,1	:	4,6	:
	1998	:	:	0,5	:	0,4	0,3	1,2	2,0	0,1	:	4,8	:
	1999	:	:	0,5	:	0,3	0,6	1,5	2,3	0,1	:	2,7	0,6
	2000	0,8	:	0,3	0,8	0,3	0,5	2,3	:	0,1	0,9	3,2	0,5

Tabelle 12: Schließungsquoten in der Unternehmenswirtschaft (NACE-Abschnitte C bis K), Aufgliederung nach Größenklasse (in %)

(1) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## Durchschnittliche Größe der überlebenden Unternehmen

In der Unternehmenswirtschaft wird die durchschnittliche Zahl der in überlebenden Unternehmen Beschäftigten mit den Jahren tendenziell größer. Ausnahmen von dieser Tendenz waren für alle Jahrgänge von Unternehmen (die 1998, 1999 und 2000 gegründet wurden) in keinem Mitgliedstaat zu verzeichnen. Dabei ist festzuhalten, dass sich diese Statistiken nur auf überlebende Unternehmen beziehen und dass es im selben Zeitraum zu einer Reihe von Unternehmensschließungen mit entsprechenden Beschäftigungsverlusten kam.

Das Unternehmenswachstum (bezogen auf die durchschnittliche Beschäftigung) entwickelte sich im ersten Betriebsjahr tendenziell schneller und verlangsamte sich danach. Portugal stellte eine Ausnahme von dieser Regel dar: Hier war oftmals ein größeres Durchschnittswachstum bei den zwei Jahre alten Unternehmen zu verzeichnen.

Industrieunternehmen waren im Allgemeinen größer als Unternehmen im Baugewerbe oder im Dienstleistungssektor. Ferner meldeten sie den höchsten Zuwachs bei der durchschnittlichen Beschäftigung im Zeitverlauf, während die geringste Zunahme bei der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten in der Regel von Unternehmen im Baugewerbe gemeldet wurde. Dies galt nicht für Spanien bzw. die Niederlande, wo die schnellste Zunahme bei der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor festzustellen war.

Jahrgang		EU (1)	BE	DK	ES	IT	LU	NL	PT	FI	SE	UK	NO		
Unternehmenswirtschaft	1998	Neu gegründete Untern.	:	1,2	1,3	2,1	1,4	1,9	:	2,0	0,5	:	2,2	1,7	
		1-jährige Unternehmen	:	:	1,6	2,6	1,7	2,6	:	2,1	0,8	1,4	2,3	2,2	
		2-jährige Unternehmen	:	:	1,8	3,2	1,9	3,3	:	2,6	1,1	1,7	:	2,3	
		3-jährige Unternehmen	:	:	1,9	3,4	2,1	4,0	:	:	1,2	1,8	:	4,6	
	1999	Neu gegründete Untern.	1,7	:	1,3	2,1	1,4	1,8	2,1	1,7	0,4	1,1	:	1,4	
		1-jährige Unternehmen	2,2	:	1,6	2,8	1,8	2,7	2,3	1,9	0,9	1,6	:	1,9	
		2-jährige Unternehmen	2,5	:	1,9	3,2	2,1	3,5	2,7	:	1,1	1,8	:	2,7	
	2000	Neu gegründete Untern.	:	1,2	1,4	2,1	1,4	1,6	:	1,6	0,4	1,4	:	1,3	
		1-jährige Unternehmen	2,2	:	1,7	2,7	2,0	2,6	2,4	:	0,9	1,6	:	2,8	
	Industrie	1998	Neu gegründete Untern.	:	1,8	1,5	3,9	1,7	4,1	:	3,3	0,5	:	3,1	2,4
			1-jährige Unternehmen	:	:	2,1	4,8	2,4	6,1	:	3,7	0,7	1,4	3,1	3,8
			2-jährige Unternehmen	:	:	2,1	5,4	2,8	8,3	:	4,9	1,1	1,7	:	3,9
3-jährige Unternehmen			:	:	2,3	5,7	3,2	10,7	:	:	1,2	1,9	:	6,5	
1999		Neu gegründete Untern.	2,6	:	1,6	4,1	2,0	2,7	2,6	2,6	0,3	1,1	:	2,2	
		1-jährige Unternehmen	3,5	:	2,2	5,3	3,0	4,8	2,9	2,8	0,9	1,7	:	3,0	
		2-jährige Unternehmen	4,0	:	2,8	5,8	3,5	6,0	3,1	:	1,2	2,0	:	3,8	
2000		Neu gegründete Untern.	:	1,9	1,6	4,1	2,0	2,4	:	2,4	0,3	1,3	:	1,9	
		1-jährige Unternehmen	3,6	:	2,1	5,1	3,2	4,1	2,8	:	1,1	1,6	:	2,5	
Baugewerbe		1998	Neu gegründete Untern.	:	1,1	1,4	3,0	1,4	4,7	:	1,8	0,6	1,3	1,9	1,6
			1-jährige Unternehmen	:	:	1,8	4,0	1,7	6,0	:	2,0	1,0	1,5	1,9	2,2
			2-jährige Unternehmen	:	:	2,0	4,6	1,9	7,6	:	2,4	1,3	1,8	2,3	2,4
	3-jährige Unternehmen		:	:	2,1	4,7	2,0	8,3	:	:	1,3	2,1	:	3,8	
	1999	Neu gegründete Untern.	2,0	1,2	1,5	2,9	1,5	4,5	1,7	1,5	0,5	1,1	2,1	1,4	
		1-jährige Unternehmen	2,7	:	1,8	4,1	1,9	5,6	1,8	1,7	1,1	1,5	2,2	1,8	
		2-jährige Unternehmen	2,9	:	2,0	4,4	2,1	7,5	1,9	:	1,2	1,7	:	2,0	
	2000	Neu gegründete Untern.	2,0	1,1	1,4	2,8	1,5	3,4	1,7	1,3	0,4	1,3	2,1	1,1	
		1-jährige Unternehmen	2,7	:	1,8	3,9	2,0	5,7	1,7	:	0,9	1,6	:	2,1	
	Dienstleistungen	1998	Neu gegründete Untern.	:	1,1	1,2	1,7	1,3	1,6	:	1,8	0,5	1,3	2,2	1,6
			1-jährige Unternehmen	:	:	1,5	2,1	1,6	2,2	:	1,9	0,8	1,4	2,3	2,0
			2-jährige Unternehmen	:	:	1,7	2,6	1,8	2,8	:	2,2	1,1	1,7	2,6	2,2
3-jährige Unternehmen			:	:	1,8	2,8	2,0	3,4	:	:	1,2	1,8	:	4,6	
1999		Neu gegründete Untern.	1,5	1,2	1,2	1,7	1,3	1,6	2,1	1,6	0,3	1,1	2,4	1,3	
		1-jährige Unternehmen	1,9	:	1,5	2,3	1,6	2,4	2,4	1,7	0,9	1,6	2,5	1,8	
		2-jährige Unternehmen	2,2	:	1,8	2,6	1,9	3,2	2,8	:	1,1	1,8	:	2,7	
2000		Neu gegründete Untern.	1,5	1,1	1,3	1,7	1,3	1,5	2,3	1,5	0,4	1,4	2,6	1,3	
		1-jährige Unternehmen	2,0	:	1,6	2,2	1,8	2,4	2,5	:	0,9	1,6	:	3,0	

Tabelle 13: Durchschnittliche Unternehmensgröße (Zahl der Beschäftigten je Unternehmen)

(1) Mittelwert von Dänemark, Spanien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Finnland und Schweden.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### RECHTSGRUNDLAGE

Die Erfassung grundlegender Daten über die Unternehmensdemografie ist vorgesehen in der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 über die Unternehmensstatistik. Variablen wie zum Beispiel die Zahl von Unternehmensgründungen und -schließungen sind bereits in der Verordnung (EG) Nr. 2700/98 der Kommission vom 17. Dezember 1998 betreffend die Definitionen von Merkmalen der strukturellen Unternehmensstatistik definiert worden. Eine Änderung der SUS-Verordnung, durch die sich eine umfassendere Rechtsgrundlage für die Statistik der Unternehmensdemografie ergibt, wurde den Mitgliedstaaten vorgeschlagen.

Die Entwicklung einer harmonisierten Methodik, die Prüfungen sowie das erste und zweite harmonisierte Datenerfassungsverfahren sind alle Teil eines Prozesses, der darauf abzielt, umfassendere und besser vergleichbare Statistiken über die Demografie der Unternehmen auf einer jährlichen Basis beizustellen.

### UNTERNEHMENSREGISTER

Die Hauptdatenquelle für dieses Entwicklungsvorhaben sind die statistischen Unternehmensregister. Solche Register beruhen in der Regel auf mehreren verschiedenen Quellen, die je nach Mitgliedstaat variieren können. Infolge der Zusammenlegung von Verwaltungsregistern in Dänemark im Jahr 1999 kann der Unternehmensbestand überbewertet worden sein. Die Qualität der italienischen Daten für 1997 und 1998 ist aufgrund von Änderungen an dem Unternehmensregister, die zu einer Überbewertung des Unternehmensbestands geführt haben, allgemein beeinträchtigt. In Schweden sind die verhältnismäßig hohen Schließungsraten von Unternehmen im Jahr 1999 vermutlich darauf zurückzuführen, dass nicht aktive Unternehmen in diesem Jahr aus dem Unternehmensregister gestrichen wurden. In Portugal ist ein Bruch der Daten zwischen 2000 und 2001 zu verzeichnen, da Angaben über Einzelunternehmungen ab 2001 nicht gemeldet werden.

### DEFINITIONEN

Ein **aktives Unternehmen** wird definiert als ein Unternehmen, das während des Beobachtungszeitraums Umsatz oder Beschäftigung hatte, wenn auch nur für eine begrenzte Zeit. Falls keine ausreichenden Informationen vorliegen, um zu entscheiden, ob ein Unternehmen aktiv ist, werden nationale Methoden, die eine solche Aussage gestatten, akzeptiert. Die Zahl der aktiven Unternehmen während des Beobachtungszeitraums wird als **der Bestand an aktiven Unternehmen** bezeichnet.

**Unternehmensgründungen** werden definiert als *Auszählung der Gründungen von Unternehmen, die als jeweilige Grundgesamtheit im Unternehmensregister enthalten sind, bereinigt um Fehler. Eine Unternehmensgründung bedeutet die Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass dabei keine anderen Unternehmen involviert sind. Nicht als Gründung gilt ein Zuwachs durch Fusion, Auflösung, Abtrennung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unter-*

*nehmen. Ebenfalls nicht mitgezählt wird ein Ansteigen der Anzahl durch den Eintritt in eine Teilgesamtheit, wenn dies nur durch einen Wechsel der Tätigkeit geschieht. Die Unternehmen müssen ihre Geschäftstätigkeit tatsächlich aufgenommen haben.*

**Unternehmensschließungen** werden definiert als *Auszählung der Schließungen von Unternehmen, die als jeweilige Grundgesamtheit im Unternehmensregister enthalten sind, bereinigt um Fehler. Eine Schließung bedeutet die Auflösung der Kombination von Produktionsfaktoren mit der Einschränkung, dass kein anderes Unternehmen in das Ereignis involviert ist. Nicht als Schließung gilt ein Rückgang durch Fusion, Übernahme, Auflösung oder Neustrukturierung einer Gruppe von Unternehmen. Nicht mitgezählt werden weiterhin Austritte aus einer Teilgesamtheit, wenn sie lediglich durch einen Wechsel der Tätigkeit hervorgerufen werden. Unternehmensschließungen für das Bezugsjahr 2000 wurden nicht durch alle Staaten für die anschließende Verwendung bereinigt. Unternehmen, die weniger als zwei Jahre inaktiv waren, werden nicht als geschlossen betrachtet.*

*Das Überleben wird als Kontinuität eines Unternehmens über die Zeit definiert. Somit hat ein Unternehmen vom Jahr t bis zum Jahr t + x überlebt, wenn es im Jahr t + x noch aktiv ist, selbst wenn es zwischenzeitlich eine Änderung der Eigentumsverhältnisse gegeben hat.*

*Die Zahl der Beschäftigten wird definiert als die Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Lieferpersonal, Reparatur- und Instandsetzungsteams). Nicht in der Zahl der Beschäftigten enthalten sind Arbeitskräfte, die der Einheit von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder die in der Einheit im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchführen, sowie Personen, die ihren Pflichtwehrdienst ableisten. Als unbezahlt mithelfende Familienangehörige gelten Personen, die im Haushalt des Eigentümers der Einheit leben und ohne Arbeitsvertrag und feste Vergütung regelmäßig in der Einheit mitarbeiten.*

Beschäftigungsindikatoren für Dänemark, die Niederlande und Finnland stehen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zur Verfügung und können als solche, insbesondere für Aktivitäten mit einem hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigung, Werte anzeigen, die niedriger sind als die entsprechenden Daten für die anderen Mitgliedstaaten.

### STATISTISCHE EINHEIT

Die statistische Einheit, die für dieses Projekt zur Unternehmensdemografie herangezogen wird, ist das Unternehmen. Diese Einheit wird in der Verordnung über die statistischen Einheiten (Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates vom 15. März 1993 definiert als die kleinste Kombination rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet

und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt.

### RECHTSFORMEN

**Einzelunternehmer:** Unternehmen in persönlichem Eigentum mit unbeschränkter persönlicher Haftung.

**Gesellschaften mit beschränkter Haftung:** private oder börsennotierte Aktiengesellschaften mit beschränkter Haftung für die Aktienbesitzer.

**Personengesellschaften und andere Rechtsformen:** umfasst Personengesellschaften mit unbeschränkter und beschränkter Haftung (die Eigentum von mehr als einer natürlichen Person sind, sowie Genossenschaften, Verbände usw.).

### WIRTSCHAFTSZWEIGE - NACE

Die NACE ist eine hierarchische Systematik der Wirtschaftszweige. Indikatoren zur Unternehmensdemografie wurden im Rahmen dieses Projekts für die Abschnitte C bis K und M bis O der NACE Rev. 1 erstellt (ausgenommen NACE-Klasse 74.15). Die Abschnitte C bis K der NACE werden als Unternehmenswirtschaft bezeichnet, die NACE-Abschnitte C bis E als Industrie, der NACE-Abschnitt F als Baugewerbe und die NACE-Abschnitte G bis K als Dienstleistungssektor. Keine Daten werden für Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften (NACE-Klasse 74.15) erfasst, die bei allen höheren Aggregaten (Gruppe 74.1, Abteilung 74, Abschnitt K, Dienstleistungssektor und gewerbliche Wirtschaft insgesamt) nicht einbezogen wurden. Die Vergleichbarkeit der Daten für die NACE-Abschnitte M, N und O ist aus verschiedenen Gründen begrenzt, beispielsweise aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von (nicht-) marktbestimmten Einheiten in den einzelnen Ländern.

### ERFASSUNG DER EINHEITEN

Im Hinblick auf die Größe der Einheiten ist für dieses Projekt kein Schwellenwert festgesetzt worden. Die Erfassung kann im Allgemeinen als sehr gut bezeichnet werden, obgleich Unterschiede bezüglich der nationalen Verwaltungsquellen die Erfassung der kleinsten Einheiten (0 Lohn- und Gehaltsempfänger) beeinflussen. Die relativ hohe Schwelle für die Mehrwertsteuer (MwSt.) im Vereinigten Königreich kann der Grund für einige Unterschiede sein, obwohl im Vereinigten Königreich, wie auch in anderen Ländern, die Auswirkungen der MwSt.-Schwelle durch freiwillige Eintragungen und die Heranziehung von zusätzlichen Quellen verringert werden.

### NICHTVERFÜGBARKEIT

Der Doppelpunkt (:) wird verwendet, um Daten darzustellen, die nicht verfügbar oder vertraulich sind.

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 4, Bereich: sbs/bus\_demo

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>DANMARKS STATISTIK</b> Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: <a href="http://www.dst.dk/bibliotek">http://www.dst.dk/bibliotek</a>	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: <a href="mailto:datashop@destatis.de">datashop@destatis.de</a> URL: <a href="http://www.eu-datashop.de/">http://www.eu-datashop.de/</a>	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Caldeón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: <a href="mailto:datashop.eurostat@ine.es">datashop.eurostat@ine.es</a> URL: <a href="http://www.ine.es/produser/datashop/index.html">http://www.ine.es/produser/datashop/index.html</a> Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: <a href="mailto:datashop@insee.fr">datashop@insee.fr</a> Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: <a href="mailto:datashop@istat.it">datashop@istat.it</a> URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: <a href="mailto:mileuro@tin.it">mileuro@tin.it</a> URL: <a href="http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html">http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html</a> Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: <a href="mailto:datashop@cbs.nl">datashop@cbs.nl</a> URL: <a href="http://www.cbs.nl/eurodatashop">www.cbs.nl/eurodatashop</a>	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: <a href="mailto:data.shop@ine.pt">data.shop@ine.pt</a>	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: <a href="mailto:datashop@stat.fi">datashop@stat.fi</a> URL: <a href="http://tilastokeskus.fi/tup/datashop/index.html">http://tilastokeskus.fi/tup/datashop/index.html</a>	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: <a href="mailto:infoservice@scb.se">infoservice@scb.se</a> URL: <a href="http://www.scb.se/templates/Standard_22884.asp">http://www.scb.se/templates/Standard_22884.asp</a>
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: <a href="mailto:eurostat.datashop@ons.gov.uk">eurostat.datashop@ons.gov.uk</a>	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: <a href="mailto:Datashop@ssb.no">Datashop@ssb.no</a> URL: <a href="http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/">http://www.ssb.no/biblioteket/datashop/</a>	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: <a href="mailto:datashop@statistik.zh.ch">datashop@statistik.zh.ch</a> URL: <a href="http://www.statistik.zh.ch">http://www.statistik.zh.ch</a>	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: <a href="mailto:euromdata@haver.com">euromdata@haver.com</a> URL: <a href="http://www.haver.com/">http://www.haver.com/</a>	

### Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: [eurostat-mediasupport@cec.eu.int](mailto:eurostat-mediasupport@cec.eu.int)

### Auskünfte zur Methodik:

Hartmut Schrör, Eurostat / D3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35433, Fax (352) 4301 32600,

E-mail: [Hartmut.Schroer@cec.eu.int](mailto:Hartmut.Schroer@cec.eu.int)

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg  
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
URL: <http://publications.eu.int>  
E-mail: [info-info-opoce@cec.eu.int](mailto:info-info-opoce@cec.eu.int)

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA